

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Jessica Miriam Schülke und Jens-Christoph Brockmann (AfD)

Wie steht es um die Zukunft niedersächsischer Schlösser, Burgen und Herrenhäuser als Kulturerbe?

Anfrage der Abgeordneten Jessica Miriam Schülke und Jens-Christoph Brockmann (AfD) an die Landesregierung, eingegangen am 29.03.2024

Niedersachsen zählt zu seinem Kulturerbe rund 1 400 Burgen, Schlösser, Pfalzen, Festungsanlagen, Rittergüter und Herrenhäuser¹. Die meisten Bauten sind im privaten, kommunalen oder Landesbesitz und erfahren wirtschaftliche, administrative oder kulturelle Nutzungen. Als Kulturerbe bewahren diese Bauten die Landesgeschichte und die Leistungen der Vorfahren für zukünftige Generationen.

In zurückliegenden Epochen wurden bedeutende Bestände dieses Kulturerbes zerstört - im Dreißigjährigen Krieg, während französischer Kriegszüge des 18. und 19. Jahrhunderts, zuletzt durch die Bombenangriffe der 1940er-Jahre. Verluste gab es noch in der Nachkriegszeit, so wurde im Jahr 1960 das Schloss in Braunschweig nach einer Entscheidung des SPD-Stadtrates abgerissen. Bis heute sind viele Schlossanlagen von Vernachlässigung und Verfall bedroht: Traggrundveränderungen, Brand- und Baustoffschäden, korrosive Verwitterung durch Feuchtigkeit sowie Erosion infolge von Bewuchs und einer wuchernden Vegetation.

Das Barockschloss Wrisbergholzen im Landkreis Hildesheim bedarf einiger Sanierungen, sein vom Landschaftsarchitekten Gustav Meyer angelegter Garten wird allmählich wieder hergestellt. Direkt von Verfall bedroht ist Schloss Oldershausen², entworfen und erweitert von den Baumeistern Conrad Wilhelm Hase und Edwin Oppler, die beide ebenfalls am Bau und an der Gestaltung der Marienburg beteiligt waren. Eine unklare Zukunft haben das Jagdschloss Göhrde³, die Erichsburg bei Northeim, Schloss Ringelheim bei Salzgitter⁴, Schloss Arensburg bei Rinteln⁵ oder das Fürstenhaus Herrenhausen.

Seitens des Landes wurde vor Jahren über die Schaffung einer Stabsstelle „Schlösserverwaltung“ im Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) sowie über die Gründung einer Schlösser-Stiftung für rund 35 größere Schlösser in Niedersachsen nachgedacht, zu einer Entscheidung dazu kam es in den letzten Legislaturperioden nicht⁶. Nutzungs- und Vermarktungskonzepte für Schlösser sind ein wiederkehrendes Thema der Fachöffentlichkeit⁷.

¹ SZ, 22.08.2018: Niedersachsen zählt seine Burgen für europäische Datenbank. <https://www.sueddeutsche.de/kultur/denkmaeler-hannover-niedersachsen-zaehlt-seine-burgen-fuer-europaeische-datenbank-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-180822-99-646149>

² <https://www.gandersheimer-kreisblatt.de/alters-amt/nachricht/unter-lebensgefahr-entstehen-fotos-und-videos.html#:~:text=Ob%20nun%20Schloss%2C%20Industrieruine%2C%20aufgegebene,schnell%20zum%20Geisterschloss%2C%20zum%20Spukschloss.>

³ <https://www.mopo.de/im-norden/landkreis-lueneburg/wo-einst-der-kaiser-jagen-ging/>

⁴ https://www.focus.de/regional/salzgitter/salzgitter-der-stille-verfall-vom-schloss-ringelheim-die-hintergruende_id_10009936.html

⁵ <https://www.szcz.de/lokales/schaumburg/rinteln/arensburg-zuschlag-an-potenziellen-kaeuffer-erteilt-4ZY4ZZFAZY2CAAY6A2A3734ZY.html>

⁶ <https://www.rundblick-niedersachsen.de/alle-schloesser-bald-aus-einem-guss-kabinett-ebnet-weg-fuer-neue-vermarktungsstrategie/>

⁷ Brandt, Arno (u.a. Hrsg.): Marketing für Gärten und Schlösser. Touristische Nutzungskonzepte für Gärten, Parks, Herrenhäuser und Schlösser. Rostock 2004

1. Wie viele noch als nutzbare Bauten (nicht Ruinen) bestehende Schlösser, Burgen, Guts- oder Herrenhäuser sind im Denkmalatlas Niedersachsen bzw. im niedersächsischen Denkmalverzeichnis erfasst?
2. Welche bauhistorischen Untersuchungen, Schadenserfassungen, Dokumentationen oder Restaurierungen an Schloss- und Gutsgebäuden sind derzeit in Arbeit oder geplant?
3. Nach welchen Schadensklassen wird der Zustand von denkmalgeschützten oder erhaltenswerten Gebäuden bewertet? Welche niedersächsischen Schlossbauten fallen in die Kategorie höchster Gefährdung?
4. Bei wie vielen der unter Frage 1 begriffenen Gebäude ist in dieser Legislaturperiode im MWK das Referat „Restaurierung in der Bau- und Kunstdenkmalpflege“ beteiligt (bitte namentlich aufführen mit Zeitraum und Zwecksetzung der Maßnahmen)?
5. Welche Aufgabenbereiche im MWK entsprechen dem Profil einer „Stabsstelle Schlösserverwaltung“?
6. Wie bewertet die Landesregierung die Arbeit der Schlösserverwaltungen in zehn anderen deutschen Bundesländern (beispielsweise Bayerischen Schlösserverwaltung, Staatliche Schlösser und Gärten Hessen, Schlösserland Sachsen, Brandenburgische Schlösser GmbH), und empfiehlt sich eine ähnliche Einrichtung oder Stiftung für Niedersachsen?
7. Welche Denkmalschutzprojekte in Niedersachsen werden in der laufenden Legislaturperiode mit EU-Mitteln gefördert, aus Maßnahmen der Programme EFRE (Multifondsprogramm) oder der LEADER-Regionen (bitte Empfänger, Projekt, Höhe und Zeitraum der Förderung nennen)?
8. Mit welchen Ansätzen für populäres und umsatzförderndes Marketing kann die Unterhaltung von Schlössern in Entwicklungskonzepte für den ländlichen Raum eingebunden werden?
9. Welche Schloss- oder Gutsanlagen sind seit Inkrafttreten des Niedersächsischen Denkmalschutzgesetzes 1978 aus der Denkmalliste gestrichen worden und aus welchen Gründen?
10. Welchen Mittelaufwuchs sieht die Landesregierung in der MIPLA bis 2027 für die Denkmalpflege und den Denkmalschutz vor? Welche Mittel erhält das Niedersächsische Amt für Denkmalpflege (NLD) und welche Mittel erhalten regionale oder lokale Bürgervereine, die sich um Erhaltungsmaßnahmen bemühen?
11. § 105 des Gebäudeenergiegesetzes sieht eine Ausnahme der GEG-Anforderungen bei besonders geschützter oder erhaltenswerter Bausubstanz vor. Wie sieht die gegenwärtige Praxis bei den niedersächsischen Baudenkmalern aus?

(Verteilt am 03.04.2024)